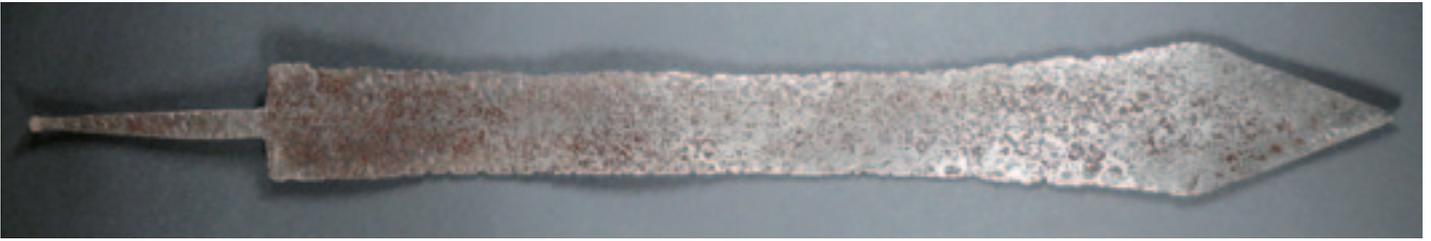


SCHARFER FUND

Äußerst selten wird eine richtig gut erhaltene römische Schwertklinge gefunden. Wenn, dann ist es ein Glücksfall für Sammler, Historiker und Schmiede wie Tobias Haselmayer. Er hat sich auf authentische Rekonstruktionen spezialisiert.

Text: Oliver Lang • Fotos: Tobias Haselmayer



Für den Kampf der Gladiatoren: Die Originalklinge könnte einem Gladiator gehört haben, der die römischen Truppen als Trainer begleitete.

➤ Der Gladius (das ist die lateinische Bezeichnung für Schwert) war Bestandteil der Bewaffnung der römischen Legionärsinfanteristen. Die Gladiatoren und die Gladiatur, der Kampf der Gladiatoren gegeneinander, wurden nach dem Gladius benannt. Viele Gladiatoren benutzten das Schwert allein oder in Kombination mit anderen Waffen und Schutzkomponenten.

Die antike Gladius-Klinge vom Mainzer Grundtypus, die im Uferbereich des Achensees (Tirol) bei Ausschachtungsarbeiten gefunden wurde, dürfte gut 1800 Jahre alt sein, stammt also aus der Zeit um 200 nach Christus.

Unter Anbetracht der Tatsache, dass die römische Armee – sowohl zur Unterhaltung als auch zur Ausbildung – Gladiatoren mit sich führte und die Marschroute durch das Inntal beziehungsweise dessen Nebentäler führte, ist der Fundort insgesamt stimmig. Vermutlich handelt es sich bei dem Bodenfund um einen Gladius, der speziell für die Gladiatur gefertigt wurde. Ein ganz ähnlicher Schwerttyp ist eindrucksvoll auf einem Mosaik aus dem 2. Jahrhundert nach Christus abgebildet, das in Libyen gefunden wurde.

Eine so gut erhaltene antike Klinge ist ein extrem seltener Fund. Hier die Originalmaße der echten Gladiatoren-Waffe: Die Angelstärke am Übergang zur Klinge liegt bei sechs Millimetern, die Angelbreite an der Klinge bei 15 Millimetern. Zur

Mitte hin verdünnt sich die Klinge auf vier Millimeter, an der Spitze verstärkt sich die Klinge wieder auf bis zu sechs Millimeter. Die Klingebreite an der Angel beträgt 60 Millimeter, an der Klingennitte 48 Millimeter und an der Spitze 63 Millimeter. Der vorderste Teil der Klinge, die Klingenspitze, ist 83 Millimeter lang, während die Länge des Mittelgrats an der Klingenspitze 24 Millimeter beträgt. Das Gewicht der alten Gladiatoren-Klinge liegt bei 500 Gramm.

Mit der Originalklinge als Vorlage hat sich Tobias Haselmayr an eine möglichst authentische Rekonstruktion gemacht. Für den Knauf und das Parier-element verwendete er Olivenholz von einem zirka 150 Jahre alten Tischfuß, für die Stich-

schutzeinlage kam Messing zum Einsatz. Der weiße Griff besteht aus einem Pferdeknöchel, den Tobias Haselmayr zunächst ausgekocht und dann in Form geschnitzt hat.

Um der Originalvorlage möglichst gerecht zu werden, wurde für die Klinge kein moderner, industriell hergestellter Stahl benutzt. Stattdessen wurde der Stahl einer gut 150 Jahre alten Kutschenachse verwendet, der – wie eine durchgeführte Materialanalyse ergab – etwa einem C60-Kohlenstoffstahl entspricht. Ein feinkörniger, mechanisch belastbarer und ausreichend hoch härtpbarer Stahl, der zur Herstellung einer Schwertklinge gut geeignet ist.

Die Klinge wurde im Kohlefeuer freiformgeschmiedet und in reiner Handarbeit ge-

schabt, gefeilt und mit Sandsteinen geschliffen und poliert. Maschinen oder Bandschleifer kamen bei der Rekonstruktion – bis auf eine Bohrmaschine – nicht zur Anwendung. Auch hier blieb Tobias Haselmayr sehr nahe an den originalen Herstellungsmethoden. Die Schneide wurde aufgekohlt, also durch spezielle Methoden mit Kohlenstoff angereichert, und die Klinge anschließend in Holzkohle gehärtet.

Was die originale Gladius-Klinge alles erlebt und mitgemacht hat, kann man nur erahnen. Auf jeden Fall ist sie ein bedeutsamer und sehr seltener Fund. Sehr gut gelungen ist die authentische Rekonstruktion, die gut zwei Wochen Arbeitszeit verlangte. Der Einsatz hat sich auf jeden Fall gelohnt. ◀



DATEN

Gesamtlänge:	ca. 720 mm
Klingenlänge:	ca. 533 mm
Klingenbreite Anfang:	ca. 69 mm
Klingenbreite Mitte:	ca. 51 mm
Klingenbreite Spitze:	ca. 68 mm
Stärke Anfang:	ca. 6,6 mm
Stärke Mitte:	ca. 5,3 mm
Stärke Spitze:	ca. 5,5 mm
Gewicht (o. Monturen):	ca. 850 g
Gewicht (m. Mont.):	ca. 1.100 g

Gladius-Rekonstruktion:
Tobias Haselmayr
www.haselmayr.de

Nah dran: Um die Rekonstruktion so authentisch wie möglich zu halten, besteht der Griff aus altem Olivenholz und einem Pferdeknöchel.